Name (Person)
Massow, Wilhelm von

GND-Nummer
117747335

Lebensdaten (kurz)
1891-1949

(akademischer) Titel oder Grad
Prof.
Dr. phil.

Beruf
Klassischer Archäologe
Museumsdirektor

Gesellschaftsstand
Adel
Akademiker

Geschlecht
männlich

Religionszugehörigkeit
Protestantismus

Eintragsstatus
publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum
1891-03-12

Geburtsort

Pozna? (dt. Posen)

Mutter
Massow, Hedwig von geb. Arzberger

Vater
Massow, Wilhelm Franz Philipp von

Sterbedaten

Sterbedatum
1949-04-20

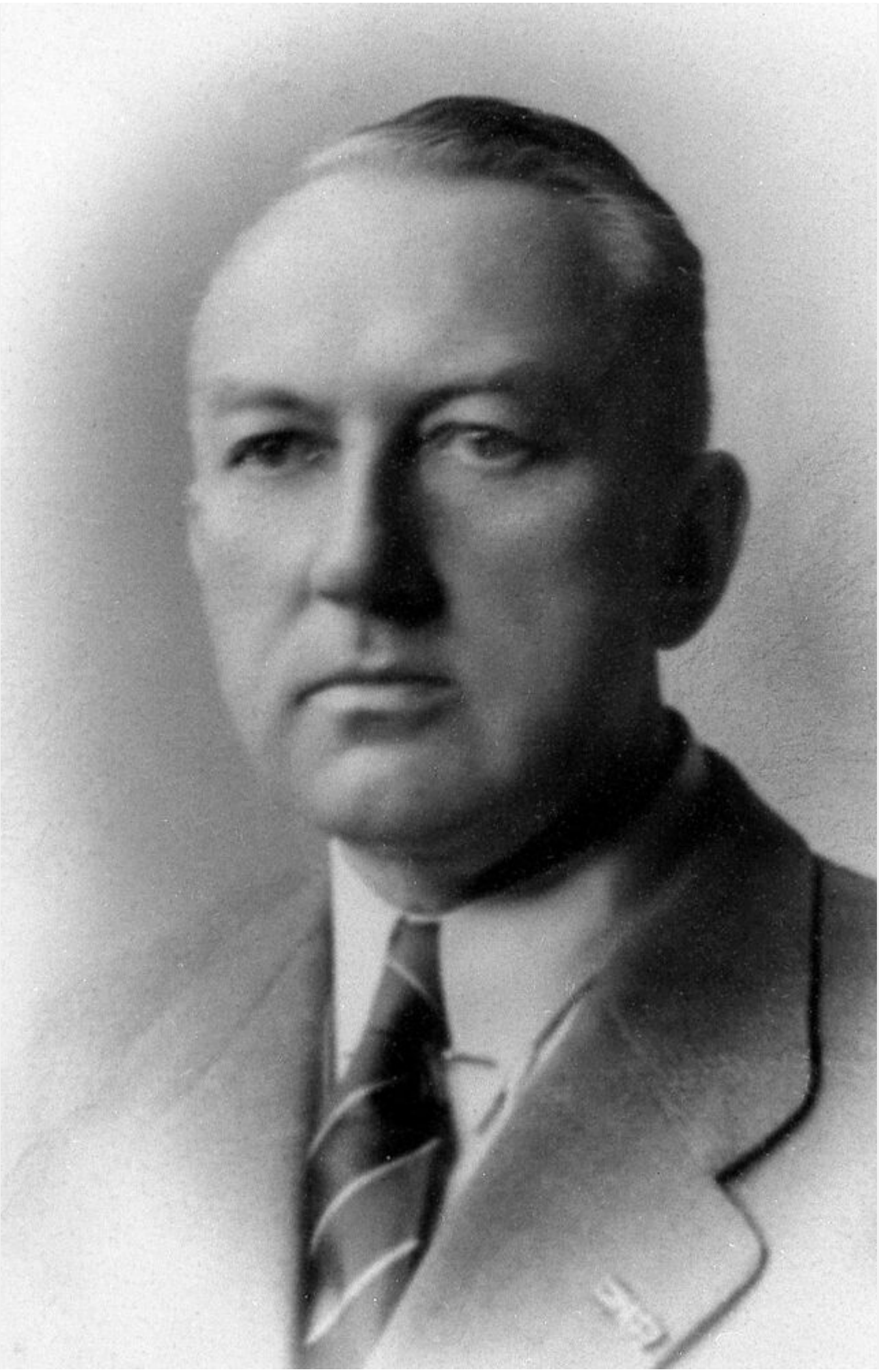
Sterbeort
Trier

Hochzeit

Ehepartner
Massow, Ingeborg geb. von Mach

Porträtfoto

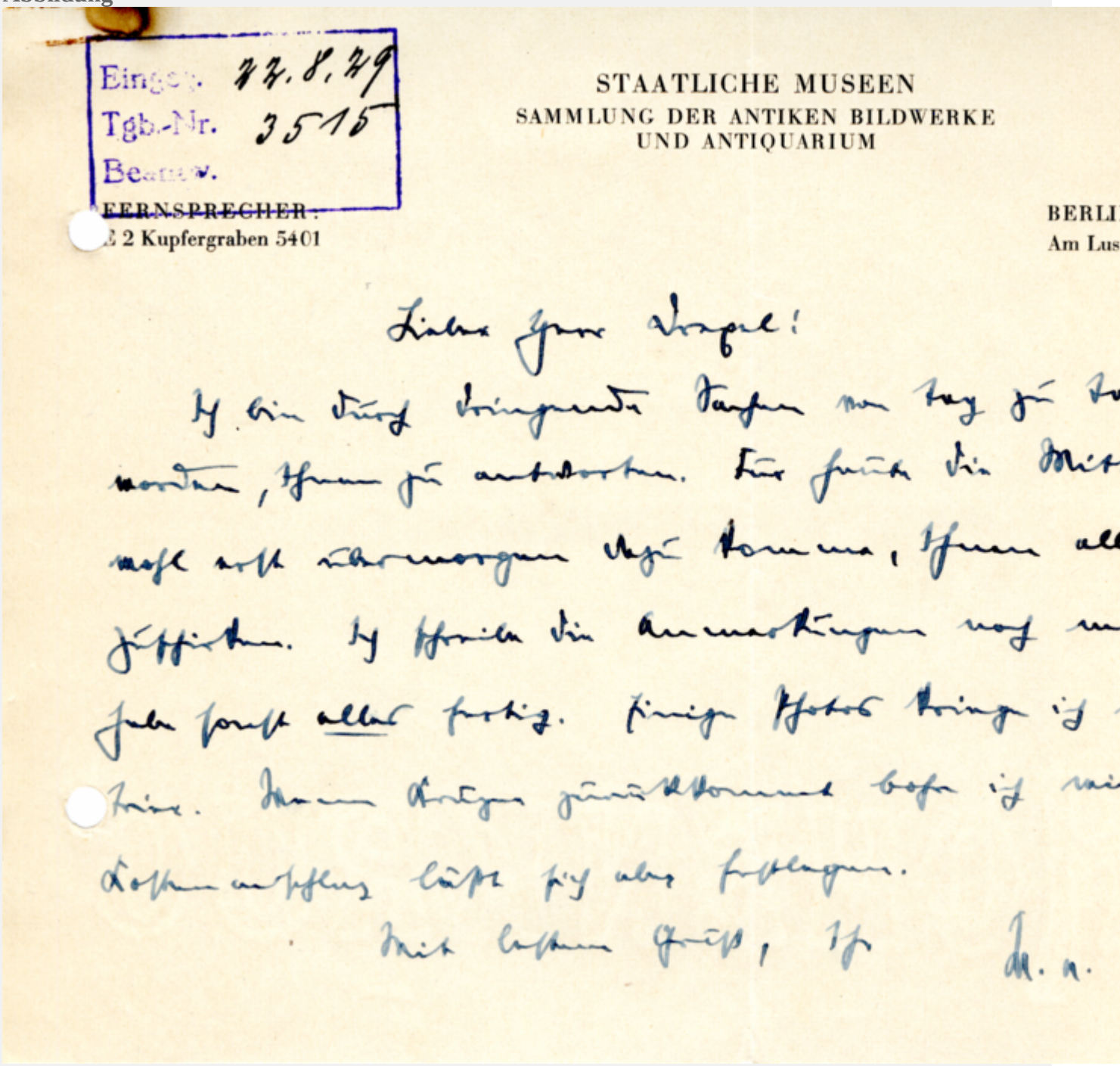
Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1604929

Schriftprobe

Abbildung



Eingeg. 22.8.29
Tgb.-Nr. 3515
Bearb.

STAATLICHE MUSEEN
SAMMLUNG DER ANTIKEN BILDWERKE
UND ANTIQUARIUM

FERNSPRECHER:
2 Kupfergraben 5401

BERLI
Am Lus

Liebe Herr Vogel!

Ich bin durch Ihrer Karte von Tag zu Tag
worden, Ihnen zu antworten. Nur heute die Mit
mahl noch übermorgen bei Homann, Ihnen al
zuschicken. Ich schicke die Anmerkungen noch m
jedenfalls allen fertig. Einige Photos bring ich
Reise. Ihrem Artigen zuvorkommend bin ich mi
Kopien anfertigen lässt sich aber erledigen.

Mit besten Gruß, Ihr

M. R.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1717572

Zu Person und Wirken

Verfasser

Merten, Jürgen

Biographische Information

Als Spross einer bis ins 13. Jahrhundert zurückgehenden pommerschen Adelsfamilie gehörte Wilhelm von Massow zur ersten Generation seiner Familie, die nicht mehr als Großgrundbesitzer oder preußische Militärs und Verwaltungsbeamte tätig waren, sondern durch Studium und Beruf eine bürgerliche Existenz anstrebten. Als Klassischer Archäologe hat er sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch die Rekonstruktion antiker Denkmäler sowie die Bearbeitung römischer Skulpturen und Wandmalereien einen beachtlichen Ruf in der Wissenschaft erworben.

Das 1910 zunächst in Jena begonnene, dann in Bonn und Berlin weitergeführte Studium der Klassischen Archäologie sowie der Alten Geschichte und Klassischen Philologie wurde durch die Teilnahme am Ersten Weltkrieg unterbrochen. Erst 1919 konnte er das Studium in Leipzig fortsetzen und 1922 mit der Promotion abschließen. Thema der Dissertation war die Rekonstruktion der nur literarisch überlieferten Kypseloslade, einem griechischen Weihegeschenk aus der Zeit um 600 v. Chr. Die Lösung dieser Aufgabe prädestinierte ihn zur Übernahme eines größeren wissenschaftlichen Projekts, das Anforderungen ähnlicher Art stellte. Sein Doktorvater Franz Studniczka vermittelte ihn als wissenschaftlichen Hilfsarbeiter an die Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. In deren Auftrag übernahm er 1922/23 die wissenschaftliche Bearbeitung der über 40 Jahre zuvor in Neumagen an der Mosel vom Trierer Provinzialmuseum ausgegrabenen und noch unpublizierten römischen Grabmäler, dem nach wie vor bedeutendsten Komplex antiker Skulpturen nördlich der Alpen. Im Anschluss daran trat er Ende 1923 das Reisestipendium des Archäologischen Instituts an, das ihn von Italien über Griechenland bis nach Kleinasien führte. Im Anschluss daran war er als wissenschaftlicher Assistent am Athener Institut des DAI maßgeblich an der unter Leitung von Ernst Buschor durchgeführten Ausgrabung des Amyklaions, einem Apollo-Heiligtum bei Sparta, engagiert. Bei einer Reise nach Kleinasien lernte er 1925 in Didyma Theodor Wiegand kennen, den Direktor der Antikenabteilung der Staatlichen Museen in Berlin. Dieser gewann Massow als Mitarbeiter für das neue Pergamonmuseum in Berlin. Von 1926 bis 1935 war er als Kustos und Professor an der Antikenabteilung tätig und mit der Einrichtung der Schausammlung des im Oktober 1930 eröffneten Pergamonmuseums sowie insbesondere mit dem Wiederaufbau der architektonischen Prunkstücke – dem Pergamonaltar und dem Markttor von Milet – betraut.

Der große Publikumserfolg des neuen Pergamonmuseums prädestinierte Massow zur Übernahme einer weiteren musealen Herausforderung. Die rheinische Provinzialverwaltung plante in Trier die Schaffung eines Großmuseums des Moselraums im Kurfürstlichen Palast, das als Zentralmuseum alle örtlichen musealen Sammlungen von Provinz, Bistum und Stadt zusammenfassen sollte. Nach dem Konzept des rheinischen Kulturdezernenten Hanns Joachim Apffelstaedt sollte Massow, der 1935 zum Direktor des Rheinischen Landesmuseums in Trier berufen wurde, auch der Generaldirektor des künftigen Großmuseums werden. In Trier übernahm er von seinem langjährigen Vorgänger Emil Krüger ein Haus mit reichen archäologischen Sammlungen, dessen Aufstellung und innere Organisation erheblicher Verbesserungen bedurfte. Durch die in der Rheinprovinz übliche Personalunion des Landesmuseumsdirektors mit dem Amt des Staatlichen Vertrauensmanns für Kulturgeschichtliche Bodenaltertümer wurde Massow auch für die Archäologie in der Stadt Trier, im umliegenden Regierungsbezirk sowie seit 1937 im Landkreis Birkenfeld verantwortlich. Der in den 1930er Jahren mit erheblichen Mitteln betriebene Ausbau der archäologischen Forschungen kam nicht nur der bislang eher vernachlässigten Vorgeschichte zugute, sondern unter dem Einfluss der Kulturabteilung der Provinzialverwaltung nach wie vor der römischen Epoche, was sich in der Berufung des auch für die rheinische Römerforschung ausgewiesenen Klassischen Archäologen

Massow beispielhaft zeigen lässt.
Obwohl Massow mit einer Reihe von Wissenschaftlern seines Hauses 1937 auf Verlangen des Landeshauptmanns in die NSDAP eintrat, war er nur nominelles Mitglied und ist er nicht mit nationalsozialistischen Parolen oder entsprechenden Aktionen hervorgetreten.
Der Umbau des Kurfürstlichen Palastes, in dessen Hauptgebäude die Schausammlungen des Landesmuseums einziehen sollte, wurde erst 1942 im Wesentlichen fertig, konnte wegen der Kriegsereignisse aber nie bezogen werden. Doch wurden die Räumlichkeiten und insbesondere die Keller für einen nun notwendig gewordenen ganz anderen Zweck genutzt: die Evakuierung der Sammlungen, der Bibliothek und der Archive. Diesen weitsichtigen Maßnahmen unter der Ägide Massows, der 1944/45 über Monate als einziges Mitglied der Museumsbelegschaft in Trier verblieben war, ist ihre Rettung trotz der Kriegszerstörungen 1944 und den Witterungsschäden der ersten Nachkriegszeit zu verdanken.
Nach Kriegsende und trotz der Aufhebung der Beamtendienstverhältnisse betreute Massow als Mitglied der von der amerikanischen Besatzung ins Leben gerufenen „Kommission zur Rettung und Pflege der Kulturdenkmäler der Stadt Trier“ bis April 1946 die Sammlungen des Landesmuseums, die Bodendenkmäler und die Römerbauten.
In dieser von ihm als „vorläufiges Ausscheiden“ betrachteten Phase war er als Mitglied der Evangelischen Kirchengemeinde deren ehrenamtlicher archäologischer Fachberater und setzte sich neben der Erarbeitung einer dokumentarischen Ausstellung und eigenen Forschungen auch für den Wiederaufbau und die weitere kirchliche Nutzung der kriegszerstörten Basilika ein.
Zwischen 1946 und 1948 war Massow mit langwierigen Verfahren der politischen Bereinigung in Untersuchungsausschüssen und Revisionen konfrontiert. Diese führten erst 1948 zur Amnestie, aber nicht zur Wiedereinsetzung als Museumsdirektor. Dafür waren die Widerstände gegen eine Rehabilitierung seitens der französischen Militärregierung und des neuen rheinland-pfälzischen Kultusministeriums zu groß. Bevor er ein im Frühjahr 1949 für ihn am Landesmuseum eingerichtetes Forschungsprojekt zur Erstellung des Bandes „Das römische Trier“ im Rahmen der Kunstdenkmälerinventarisation antreten konnte, verstarb er an den Folgen einer Gallenoperation.

Ausbildung

Art der Ausbildung
Gymnasium

Ausbildungsangabe
Abitur

bis
1910

Ort
Berlin-Steglitz

Art der Ausbildung
Universitätsstudium

von
1910

bis
1911

Ort
Jena

Hochschule/Schule/Institution
Friedrich-Schiller-Universität Jena (1934-)

Studienfächer
Klassische Archäologie

Art der Ausbildung
Universitätsstudium

Ausbildungsangabe
Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Klassische Philologie, Kunstgeschichte

von
1911

bis
1912

Ort
Bonn

Hochschule/Schule/Institution
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Studienfächer
Klassische Archäologie

Art der Ausbildung
Universitätsstudium

von
1912

bis
1914

Ort
Berlin

Hochschule/Schule/Institution

Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin (1828-1946)

Studienfächer
Klassische Archäologie

Art der Ausbildung
Universitätsstudium

von
1919

bis
1922

Ort
Leipzig

Hochschule/Schule/Institution
Universität Leipzig (1409-1952, 1991-)

Studienfächer
Klassische Archäologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses
Promotion

Jahr des Abschlusses
1922

Abschluss-Ort
Leipzig

Hochschule (Abschluss)
Universität Leipzig (1409-1952, 1991-)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)
Die Kypseloslade

Betreuer/in
Studniczka, Franz (1860-1929)

Militärdienst

Art des Militärdienstes
Militärische Grundausbildung

Militärischer Rang
Unteroffizier

Ort
Jena

von
1910

bis
1911

Beschreibung
Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment 94

Art des Militärdienstes
Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang
Unteroffizier

Ort
Polen

von
1914

bis
1914

Beschreibung
Vizefeldwebel

Art des Militärdienstes
Verwundung

Militärischer Rang
Leutnant

Ort
Leipzig

von
1914

bis
1915

Art des Militärdienstes
- keiner der angebotenen Werte -

Militärischer Rang
Leutnant

Ort
Berlin

von
1916

bis
1919

Beschreibung
Ausbilder an der Königl. Haupt-Kadettenanstalt

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung
Wissenschaftliche Hilfskraft

Beschäftigungsangabe
Werkvertrag zur Bearbeitung der römischen Grabmäler aus Neumagen im Provinzialmuseum Trier

von
1922

bis
1923

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission

Art der Beschäftigung
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe
Wissenschaftlicher Assistent

von
1925

bis
1925

Ort der Anstellung
Athen

Arbeitgeber (Institution)
Deutsches Archäologisches Institut. Abteilung Athen

Art der Beschäftigung
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe
Wissenschaftlicher Assistent, Kustos, Kustos und Professor

von
1926-01-01

bis
1935-09-30

Ort der Anstellung
Berlin

Arbeitgeber (Institution)
Staatliche Museen Berlin, Antikenabteilung

Art der Beschäftigung
Stellvertretender Direktor

Beschäftigungsangabe
Kommissarischer Leiter

von
1935-04

bis
1935-09

Ort der Anstellung
Berlin

Arbeitgeber (Institution)
Staatliche Museen zu Berlin. Antikensammlung (1918-1945, 1992-)

Art der Beschäftigung

Direktor/in

Beschäftigungsangabe
Museumsdirektor

von
1935-10-01

bis
1945-11-02

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Art der Beschäftigung
Direktor/in

Beschäftigungsangabe
Staatlicher Vertrauensmann für Kulturgeschichtliche Bodenaltertümer im Bezirk Trier

von
1935

bis
1945

Ort der Anstellung
Trier

Arbeitgeber (Institution)
Rheinsiches Landesmuseum Trier

Art der Beschäftigung
- keiner der angebotenen Werte -

Beschäftigungsangabe
Mitglied der Kommission zur Rettung und Pflege der Kulturdenkmäler der Stadt Trier

von
1945

bis
1946

Ort der Anstellung
Trier

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit
Publizieren

Forschungstätigkeitsangabe
Wissenschaftliche Bearbeitung der römischen Grabmäler aus Neumagen

von
1922

bis
1932

Ort der Forschung
Trier
Berlin

Forschungseinrichtung (Institution)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungsmethode
Publikation

Forschungsgegenstand
Grabmal
Steindenkmal
Inschriften

Forschungszeitstellung
Römerzeit

In Zusammenarbeit mit
Krüger, Emil (1869-1954)

Art der Forschungstätigkeit
Präsentieren

Forschungstätigkeitsangabe
Aufbau des Pergamonmuseums

von
1926

bis
1930

Ort der Forschung
Berlin

Forschungseinrichtung (Institution)
Staatliche Museen Berlin, Antikenabteilung

Forschungsmethode
Rekonstruktion

Forschungsgegenstand
Architektur
Altar

Forschungszeitstellung
Hellenismus
Antike

In Zusammenarbeit mit
Wiegand, Theodor (1864-1936)

Art der Forschungstätigkeit
(Er-)forschen

von
1935

bis
1949

Ort der Forschung
Trier

Forschungseinrichtung (Institution)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungsmethode
Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand
Stadtarchäologie

Forschungszeitstellung
Römerzeit

In Zusammenarbeit mit
Gose, Erich (1899-1971)
Koethe, Harald (1904-1944)

Art der Forschungstätigkeit
(Er-)forschen

von
1936

bis
1944

Ort der Forschung
Trier

Forschungseinrichtung (Institution)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungsmethode
Rekonstruktion

Forschungsgegenstand
Wandmalerei

Forschungszeitstellung
Römerzeit

In Zusammenarbeit mit
Parlasca, Klaus (1925-2020)

Art der Forschungstätigkeit
(Er-)forschen

Forschungstätigkeitsangabe
Bauforschung

von
1938

bis
1949

Ort der Forschung
Trier

Forschungseinrichtung (Institution)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungsmethode
Bauforschung

Forschungsgegenstand
Basilika (Palastaula)

Forschungszeitstellung
Spätantike

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
Schriftführer/in

Institution (Mitgliedschaft)
Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1935

bis (Ende Mitgliedschaft)
1945

Art der Mitgliedschaft
korrespondierendes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Deutsches Archäologisches Institut (1945-)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1925

bis (Ende Mitgliedschaft)
1932

Art der Mitgliedschaft
ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
Deutsches Archäologisches Institut (1945-)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1932

bis (Ende Mitgliedschaft)
1949

Institution (Mitgliedschaft)
West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung

Gremienarbeit

Art der Gremienarbeit (auch: Amt)
Mitglied

von
1940

Gremium (Institution)
Deutsches Archäologisches Institut. Zentraldirektion

Ehrung, Auszeichnung

(Art der) Auszeichnung
Reisestipendium

Jahr (Auszeichnung)
1924

von Institution (Auszeichnung)
Deutsches Archäologisches Institut (1945-)

(Art der) Auszeichnung
Honorarprofessur

Jahr (Auszeichnung)
1944

von Institution (Auszeichnung)
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Kongressteilnahme

Name
Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung (1949 : Regensburg)

Art der Tätigkeit
Teilnahme

Verhältnis zu

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Buschor, Ernst (1886-1961)

von
1924

bis
1925

Topographische Beziehung
Athen

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Dehn, Wolfgang (1909-2001)

von
1935

bis
1943

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Gose, Erich (1899-1971)

von
1935

bis
1945

Topographische Beziehung
Trier

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name
Hussong, Ludwig (sen.)

von
1935

bis
1940

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Kimmig, Wolfgang (1910-2001)

von
1935

bis
1939

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Koethe, Harald (1904-1944)

von
1935

bis
1941

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Krüger, Emil (1869-1954)

von
1922

bis
1949

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Loeschcke, Siegfried (1883-1956)

von
1935

bis
1945

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
Parlasca, Klaus (1925-2020)

von
1942

bis
1949

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name

Steiner, Paul (1876-1944)

von
1935

bis
1937

Topographische Beziehung
Trier

hat/war
hat gehört bei

Name
Studniczka, Franz (1860-1929)

von
1919

bis
1922

Topographische Beziehung
Leipzig

hat/war
wurde gefördert von

Name
Wiegand, Theodor (1864-1936)

von
1926

bis
1935

Topographische Beziehung
Berlin

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Museumsarchiv

Archiv-Nummer
N 18

Institution (Archivalienaufbewahrung)
Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Archiv

Archiv-Nummer
DE-DAI-RGK-A AR-888

Archivalien (Freitext)
Korrespondenz, Laufzeit: 1922-1943

Archivalien (Online-Ressource)

Link
https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-888

Kommentar
iDAI.archives

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis
Massow, W. von. (1932). Römische Grabmäler des Mosellandes und der angrenzenden Gebiete. De Gruyter.

Literaturverweis
Massow, W. von. (1935). Eine neue Kampfgruppe des Gigantenfrieses von Pergamon. Jahrbuch Des Deutschen Archäologischen Instituts. 50 (1935.

Literaturverweis
Massow, W. von. (1936). Führer durch das Pergamonmuseum. Reichsdruckerei.

Literaturverweis
Massow, W. von. (1948). Die Basilika in Trier. Böhmer.

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis
MertenJ. (2003). Wilhelm v. Massow (1891 - 1949) - ein Altertumsforscher im Spiegel seines Nachlasses. In , & , Neues trierisches Jahrbuch, 2003. Verein Trierisch.

Literaturverweis
EidenH. 1.-2. (1952). Wilhelm von Massow. In , & , Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz.

Weitere Informationen

Link
https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_von_Massow_(Arch%C3%A4ologe)

Kommentar
Wikipediaartikel

Link
https://www.deutsche-biographie.de/sfz58942.html

Kommentar
Deutsche Biographie